

September 2022

DER BESTE FREUND

Das clevere Kinderheft mit der Bibel

Besser
als Gold



CSV
KIDS

HALLO KINDER

Es ist Sommer und wir alle tummeln uns draußen. Es ist eine Zeit des Überflusses an Früchten und anderen Schönheiten in der Schöpfung ... ja, auch wenn es in manchen Gegenden dringend regnen müsste, ich weiß. Hast du Gott schon einmal um Regen gebeten, damit alles gut wachsen und gedeihen kann? Gott erhört solche Gebete.

Was gibt es Neues? Habe ich euch eigentlich schon mal von meiner Cousine Cindy erzählt? Cindy ist eine Wühlmaus. Wühlmäuse werden in den meisten Gärten und auf Feldern nicht gern gesehen. Weil sie großen Schaden an Gemüse und Blumen und sogar an Bäumen anrichten.

Aber weißt du was? Menschen sind selber Wühlmäuse! Sozusagen.

Hast du schon mal gesehen, wie eine Landschaft aussieht, wenn dort Bergbau betrieben wird? Der Boden zerpflegt und umgegraben, zum Beispiel, um wertvolle Metalle zu finden, Gold und Silber ...

Wenn die Leute von Goldfunden hörten, dachten viele, sie könnten im Handumdrehen reich werden und machten sich auf den Weg, ein sogenannter Goldrausch fand statt. Davon erfährst du in diesem Heft.

Und dass es etwas gibt, das viel wertvoller ist als Gold ...



Dein Maxi

PS: Im August-Heft war ich 21-mal versteckt.
Die Lösung findest du rechts in kleiner Schrift.

Impressum

Verlag: Christliche Schriftenverbreitung
An der Schlossfabrik 30 · 42499 Hückeswagen
Redaktionelle Verantwortung: Hartmut Mohncke
Textlayout: Christliche Schriftenverbreitung
Grafisches Layout & Druck: Brockhaus in Dillenburg
Umschlagfoto: © iStockphoto / manakin
Illustrationen ohne Bildnachweis: freepik.com

Inhaltsverzeichnis

Findest du heraus,
was für die „?“
eingesetzt werden
muss?!

„?“ als Gold



Gut, ..., am besten:

Seite 4

Wert- „?“-er als Gold



Gegenteil von leer:

Seite 8

Wer „?“ mit?



C-H-S-U-T:

Seite 11

„?“



A-A-B-D-I-L-L-M-S-U:

Seite 15

Auf der „?“ nach Gold



Wer etwas finden will,
muss auf die ... gehen:

Seite 16

Leucht-„?“-Basteleien



Hohes Gebäude (oft alt):

Seite 19

Lenhard (29) - „?“



A-A-D-G-L-N-R:

Seite 20

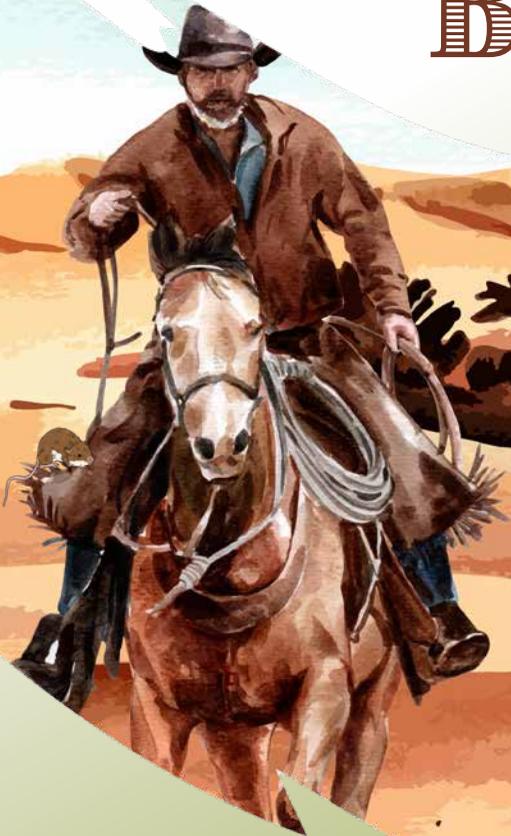
„?“-rätsel



Jedes Baby bekommt bei der Geburt einen ...

Seite 24

BESSER ALS GOLD



Präriestaub liegt in der Luft. Jeder Tritt der Pferde und jedes Wagenrad, das sich vorwärtsbewegt, wirbelt den trockenen, sandigen Boden auf. Die stau- bige Luft trocknet den Hals aus und das Atmen fällt schwer.

Jake reckt sich, seine Knochen schmerzen. Wann wird diese Reise endlich zu Ende gehen und das Ziel erreicht sein? Seit Wochen sind sie mit dem Treck unterwegs. Jeden Tag das Gleiche: ein vom Sitzen und Laufen schmerzender Körper, eintöniges Essen, unendlich scheinende Weiten. Nur manchmal entdecken sie eine Herde Bisons oder begegnen anderen Reisenden, ansonsten Einsamkeit, so weit das Auge reicht. Auch wenn klar war, dass diese Reise beschwerlich

würde: So hatte er sich den ‚California Trail‘ nicht vorgestellt.

„Unser Ziel ist fast erreicht“, murmelt sein Vater. Er sitzt auf dem Kutschbock und zeigt geradeaus.

Endlich! Am Horizont sind wenige kleine Holzhütten zu sehen. Jake atmet erleichtert aus. Sie wurden weder von Dieben überfallen noch von gefährlichen Tieren angegriffen, überlegt er dankbar.

Langsam und erschöpft ziehen die Pferde ihre Lasten noch die letzten Meter vorwärts. Dann bleiben sie auf Anweisung der Kutscher stehen.

Nun wird es lebendig. Nacheinander springen alle von ihren Planwagen. Einige werfen laut lachend ihre Hüte in die Luft. Endlich angekommen! – Angekommen in einem besseren Leben!



Jake schaut sich um: ein Gemischtwarenladen, ein Saloon, ein Pferdestall, wenige karge Holzhütten und unzählige Zelte dahinter. Vor dem Saloon und dem Gemischtwarenladen stehen einige Menschen und schauen verstohlen zu ihnen herüber. Der Anführer des Trecks baut sich vor ihnen auf und gibt Anweisungen und Erklärungen. Bei den Zelten dürfen sie ihr Lager aufbauen. Und schon morgen teilen sie die Claims ein.

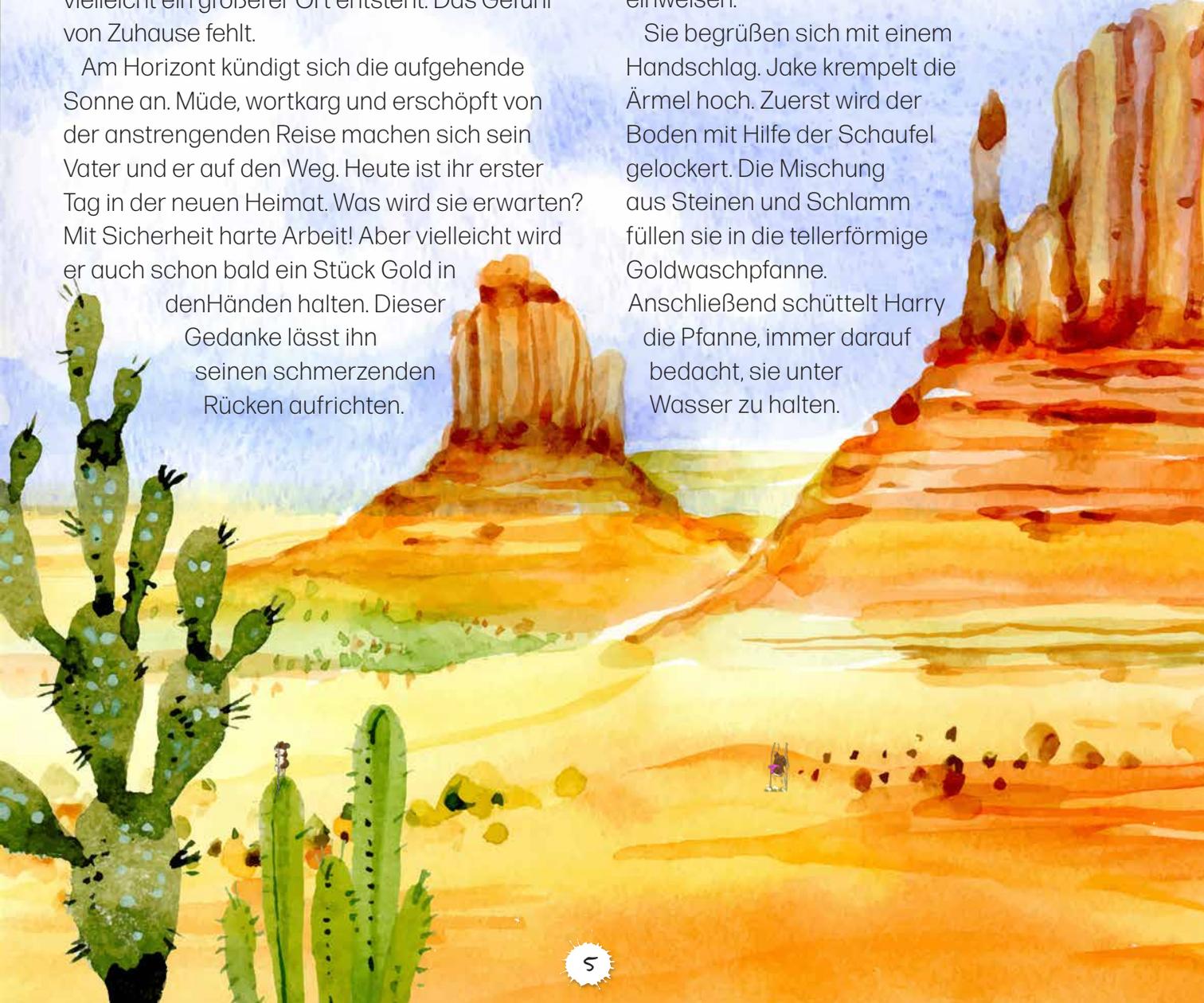
Jake hat gemischte Gefühle. Das soll sein neues Zuhause werden? Die Gegend wirkt einsam und vor ihnen wird viel Schufferei liegen! Auch wenn er weiß, dass manche Goldsucher Glück haben und reich werden und dann vielleicht ein größerer Ort entsteht: Das Gefühl von Zuhause fehlt.

Am Horizont kündigt sich die aufgehende Sonne an. Müde, wortkarg und erschöpft von der anstrengenden Reise machen sich sein Vater und er auf den Weg. Heute ist ihr erster Tag in der neuen Heimat. Was wird sie erwarten? Mit Sicherheit harte Arbeit! Aber vielleicht wird er auch schon bald ein Stück Gold in den Händen halten. Dieser Gedanke lässt ihn seinen schmerzenden Rücken aufrichten.

Sie erwerben im Gemischtwarenladen Goldwaschpfannen, eine Schaufel und eine Hacke. Und begeben sich auf den Weg.

Unten entlang des Flusses stecken in regelmäßigen Abständen Pfähle im Boden. Vater zeigt mit dem Finger auf einen Pfahl. „Diese Pfähle dienen der Begrenzung. Jeder, der eine Pacht bezahlt, bekommt ein Stück zugewiesen. Die Stücke nennt man Claim. Das Grundstück gehört dann nicht uns, aber wir haben die Rechte an allen Bodenschätzen, die wir darauf finden“, erklärt Jakes Vater. Über das Losverfahren werden die einzelnen Claims zugeteilt. Für den Anfang erhalten sie Hilfe von Harry, einem alten freundlichen Einwohner. Er wird sie in die Arbeit einweisen.

Sie begrüßen sich mit einem Handschlag. Jake krepelt die Ärmel hoch. Zuerst wird der Boden mit Hilfe der Schaufel gelockert. Die Mischung aus Steinen und Schlamm füllen sie in die tellerförmige Goldwaschpfanne. Anschließend schüttelt Harry die Pfanne, immer darauf bedacht, sie unter Wasser zu halten.



„Durch das Schütteln lösen sich Schlamm und Sand. Die großen Steine bleiben oben und das Gold sinkt auf den Boden der Waschpfanne“, erklärt er den beiden neuen Goldsuchern.

„Warum sinkt das Gold?“, interessiert sich Jake.

„Durch das Schütteln fallen alle kleinen Teile zwischen den großen Steinen nach unten. So, jetzt schüttet ihr die größten Steine zurück auf den Grund des Flusses. Gold ist bei gleicher Größe schwerer als Steinchen, Sand und Erde, Jake. Dann müsst ihr von rechts nach links schwenken und wieder zurück. So sucht sich das Gold den Weg auf den Boden der Pfanne. Die richtige Schwenktechnik ist sehr wichtig. Schaut, so!“, meint Harry und lässt die Pfanne in den Händen kreisen. „Hier, probier mal!“

Harry streckt sie Jake entgegen. Sie ist schwer und das Wasser ist erfrischend kühl. Jake versucht, Harrys Anweisungen zu befolgen. Gar nicht so einfach. Wie gut, dass Harry ihnen hilft.

„Haben Sie keinen Claim, Mister?“

„Nein, mein Junge.“

Jake ist verwundert.

„Warum seid ihr hier hergekommen?“, fragt Harry und sein Blick verrät, dass er die Antwort schon kennt.

„In der Hoffnung auf ein besseres Leben“, antwortet Jake.

„Wir möchten mehr Geld, weniger Sorgen und etwas vom Leben haben“, fügt sein Vater hinzu. Jake beobachtet Harry. „Möchten Sie das nicht?“

Harry wählt seine Antwort bedacht. „Natürlich, das möchte doch jeder. Das ist auch nichts Schlimmes. Ich gehe hier meiner Arbeit nach und werde dafür entlohnt. Es reicht uns, wir kommen zurecht. Trotzdem habe auch ich die Hoffnung auf ein besseres, sorgenfreies Leben, aber eben ein anderes Leben.“

Jake wirkt etwas verwirrt und horcht auf. „Ein anderes Leben? Wie meinen Sie das, Sir?“

„Hast du schon mal von Jesus gehört?“

Jake nickt, während er das Gemisch aus Steinen und Erde durch seine Finger rieseln lässt. „Der Pfarrer in unserem alten Heimatdorf hat von Jesus erzählt.“

Jakes Vater beteiligt sich an dem Gespräch. „Das war doch der, der für alle Menschen gestorben sein soll.“

Der alte Mann nickt. „Der Herr Jesus ist wirklich für jeden gestorben, der an ihn glaubt. Und er sieht alles, was wir im Leben tun. Eine Menge Geld zu besitzen, hilft uns vielleicht, auf der Erde ein leichteres Leben zu führen. Und so gibt es noch weitere Dinge, die uns Menschen wichtig sind, von denen wir glauben, dass sie unser Leben erleichtern. Aber sie haben keinen Wert für den Himmel. Entscheidend ist, wie viel Wertvolles der Herr Jesus in meinem Leben finden wird!“

„Das versteh ich nicht!“, meint Jake.

Harry nimmt eine Goldwaschpfanne und füllt sie. Er hebt sie hoch und hält sie Jake unter die Nase. „Stell dir vor, dieses Erd-Steingemisch ist dein ganzes Leben. Und jetzt wird alles Unnütze weggespült. Nur das, was Wert für den Himmel hat, bleibt übrig.“

Jake unterbricht ihn. „Aber es ist doch gar nicht jedes Mal Gold drinnen.“

„Das stimmt!“ Harry schwenkt die große Schale und erklärt weiter. „Wie in unserem Leben. Gott kann überhaupt nur dann etwas Wertvolles darin finden, wenn du an den Herrn Jesus glaubst, deine Schuld bekannt hast und dafür dankst, dass er für dich gestorben ist. Und dann hast du sein Versprechen auf ein neues, ewiges und sorgenfreies Leben. Ein Leben nach dem Tod. Diese Hoffnung habe ich.“



„Das habe ich verstanden. Aber warum fragen Sie sich dann noch, wie viel Gold Jesus bei Ihnen in Ihrem Leben finden wird. Ist es dann nicht bei jedem, der das getan hat, gleich viel?“

Harry klopfte Jake auf die Schulter. „Du bist ein wirklich aufgeweckter junger Bursche!“ Er hebt wieder die Goldwaschpfanne etwas in die Höhe. „In der Bibel steht: ‚Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, sammelt euch aber Schätze im Himmel.‘ Ich habe mich gefragt: Was wird von meinem Leben hier auf der Erde übrig bleiben? Was hat Wert für Gott?“

Jake zieht die Stirn in Falten. „Und?“

Harry legt die Pfanne auf den Boden und setzt sich auf einen großen Stein am Ufer. „Leider nicht viel. Das möchte ich ändern! Deshalb habe ich mich entschieden, zufrieden zu sein mit dem, was ich habe und Schätze im Himmel zu sammeln. Das ist mir wichtiger, als hier einen Claim zu pachten und den ganzen Tag nach Gold zu suchen.“

Vater schüttelt verständnislos den Kopf. Jake ist verunsichert. Sie haben so eine lange und gefährliche Reise hinter sich gebracht, um jetzt von einem alten Mann erzählt zu bekommen, dass das Gold, was sie zu finden hoffen, gar nicht so einen großen Wert hat?!

Immer wieder muss Jake darüber nachdenken. Vielleicht sollte er Harry bitten, ihm seine Bibel zu leihen? Gedankenversunken schwenkt er die Goldpfanne im Kreis. Da, wie ein kleiner Sonnenstrahl blitzt etwas auf. Gold kommt zum

Vorschein. Jake starrt auf den winzigen Flitter. Er sieht schön aus. Aber irgendwie will sich die riesengroße Freude nicht einstellen. Harry hat ihm zu denken gegeben. Ja, morgen wird er ihn nach einer Bibel fragen. Und wie genau man Schätze für den Himmel sammeln kann. Das kalifornische Goldfieber ist bei ihm etwas verblasst, stattdessen reizt ihn die Suche nach etwas viel Wertvollerem ...



Wertvoller als Gold

Gold ist eins der wertvollsten Metalle auf der Erde. Doch in Psalm 19 steht, dass es etwas Wertvolleres als Gold gibt: Das sind die „Rechte des HERRN“. Und damit ist die Bibel, das Wort Gottes, gemeint!

Zu biblischen Zeiten waren nur wenige Metalle bekannt: Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Zinn und Blei. Davon ist Gold mit Abstand das wertvollste Metall. Es wird in der Bibel sehr oft erwähnt. Dazu einige Beispiele:

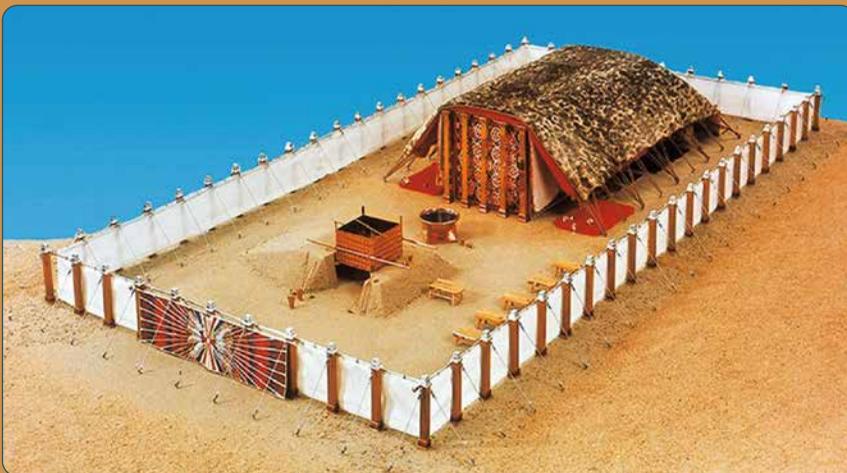


Das goldene Haus

Nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten erhielt Mose den Auftrag von Gott, eine besondere Wohnung zu bauen – das Zelt der Zusammenkunft, auch Stiftshütte genannt. Dort wollte Gott bei seinem Volk wohnen und es durch die Wüste leiten.

Das Volk Israel war mit einer Menge Gold aus Ägypten geflohen (2. Mose 12,35). Dieses Gold wurde für den Bau des Zeltes benötigt. Die Bretter aus Akazienholz wurden mit Gold überzogen. So sind auch wir Christen natürliche Menschen auf der Erde, aber sozusagen mit Gottes Herrlichkeit überzogen. Sieht man das an dir?

In dem Zelt gab es auch noch vier goldene Geräte: den Leuchter, den Schaubrottisch, den Räucheraltar und die Bundeslade.



© Beröa-Verlag, Zürich, mit freundlicher Genehmigung

Gold als Geschenk

In der Bibel wird Gold auch oft als Geschenk oder als Handelsware beschrieben. Der weise König Salomo, ein Sohn von David, wurde einmal von der Königin von Äthiopien besucht. Sie brachte Salomo ein sehr großes Geschenk mit: 120 Talente Gold und dazu noch Gewürze und Edelsteine.

Als der Herr Jesus einige Monate nach seiner Geburt mit Maria und Joseph in einem Haus in Bethlehem wohnte, wurde er von Sternkundigen aus dem Morgenland (Babylonien) besucht. Auch sie brachten als Geschenk Gold mit, dazu noch Weihrauch und Myrrhe.

Die Rechte des HERRN sind Wahrheit, sie sind gerecht allesamt; sie, die kostbarer sind als Gold und viel gediegenes Gold, und süßer als Honig. Psalm 19,10,11

Gold als Handelsware

Zur Zeit des Alten Testaments wurde Gold zur Zahlung oft abgewogen. Schon damals gab es verschiedene Gewichtseinheiten. Abraham kaufte ein Feld für 400 Sekel Silber (1. Mose 23,15), sein Knecht Elieser schenkte Rebekka Gold von 10 Sekel und 1 Beka.



Biblische Gewichtseinheiten

1 Beka = 6 Gramm > Wert: 336 €

1 Sekel = 12 Gramm > Wert: 672 €

1 Talent = 36 Kilogramm > Wert: 2 016 000 €

GOLD-STECKBRIEF

Elementsymbol:	Au (lateinisch aurum)
Aussehen:	goldfarben, glänzend
Geruch:	geruchlos
Härte:	nicht besonders hart
Verformbarkeit:	lässt sich leicht biegen
Leitfähigkeit:	sehr gut
Löslichkeit in Wasser:	nicht löslich
Dichte:	19,3 g/cm ³
Schmelztemperatur:	1064 °C
Siedetemperatur:	2856 °C

Gold-Wörter (Synonyme) für andere Stoffe oder Dinge

weißes Gold = Salz

schwarzes Gold = Erdöl

blaues Gold = Süßwasser

flüssiges Gold = Honig

Ackergold = Kartoffeln

Katzengold = Pyrit FeS₂

„Gold“-Abzeichen = höchste Auszeichnung

Goldwert heute

Im Januar 2022 kostete ein Gramm Gold 56 €. Zentralbanken lagern Gold oft in Barren, die 12,5 kg schwer sind. – Kannst du ausrechnen, welchen Wert in € so ein Goldbarren im Januar hatte?



Herzlich willkommen bei WER SUCHT MIT?

ECHE FREUNDE

Heft 9-2022 • Lektion 6

-> Helfer in der Not



So geht's:

1. Lies zuerst die Einleitung auf dieser Seite.
2. Lies den Bibeltext auf der nächsten Seite.
3. Beantworte die Fragen.
4. Bewahre alle ausgefüllten Bögen gut auf.
5. Schicke alle deine Bögen nach Erscheinen der neunten Folge bis zum 15. Januar 2023 an:

Stefan Busch • Thurnstraße 5 • 57072 Siegen

Trage hier deinen Namen und deine Adresse in
BLOCKSCHRIFT ein:

Vor- und Familienname:

Straße und Hausnummer:

Postleitzahl und Ort:

Alter:

Denk dran!

- Falls dir eine Folge fehlt, kannst du sie herunterladen auf: www.derbestefreund.de.
- Du darfst auch einzelne Folgen einsenden, wenn du nur ein Heft hast.
- Gerne darfst du den Bibelkurs für Geschwister oder Freunde kopieren.
- In jedem Fall bekommst du den korrigierten Kurs mit einer Belohnung zurück.
- Die neunte und letzte Folge von „Wer sucht mit?“ erscheint im Dezember. Dann brauchst du etwas Geduld, bis du deine Belohnung erhältst. Denn nun sind sehr viele Kurse durchzuschauen und das dauert voraussichtlich bis Anfang April 2023.

Gott will nicht, dass der Mensch alleine ist. Deshalb möchte er dir auch gute Freunde schenken. Mit einem echten Freund kannst du dich freuen und traurig sein. Echte Freunde erzählen sich alles und halten immer zusammen: Wenn es schön ist UND wenn es brenzlich wird. Falls aber mal keiner für dich da ist, vergiss nicht: Der Herr Jesus ist immer bei dir. Er ist der beste Freund, den du haben kannst.

Dieses Jahr geht es in „**WER SUCHT MIT?**“ um David und Jonathan – zwei ganz besondere Freunde, die viel miteinander und mit Gott erlebten.

Lektion 6: Ziele

- > Du erfährst, dass Jonathan seinem Freund David hilft, die wahren Absichten Sauls herauszufinden.
- > Du erkennst, dass echte Freunde in der Not zusammenhalten, auch wenn es für sie selbst gefährlich wird.

1. Lies die Einleitung

Geheimauftrag für einen Freund

Manchmal ist es gar nicht so einfach, herauszufinden, was ein anderer vorhat. Wenn er dir eine Freude bereiten will, ist das nicht schlimm. Dann lässt du dich bestimmt gerne überraschen. Aber manchmal sollst du auch geärgert oder dir sogar etwas Böses getan werden. Dann möchtest du nur zu gerne wissen, welche Pläne der andere schmiedet (oder geschmiedet hat), damit du dich davor schützen oder dich wehren kannst.

So war es auch bei David. Er konnte sich nicht sicher sein, ob König Saul es noch gut mit ihm meinte. Weil David das alleine nicht herausfinden konnte, half ihm sein Freund Jonathan.

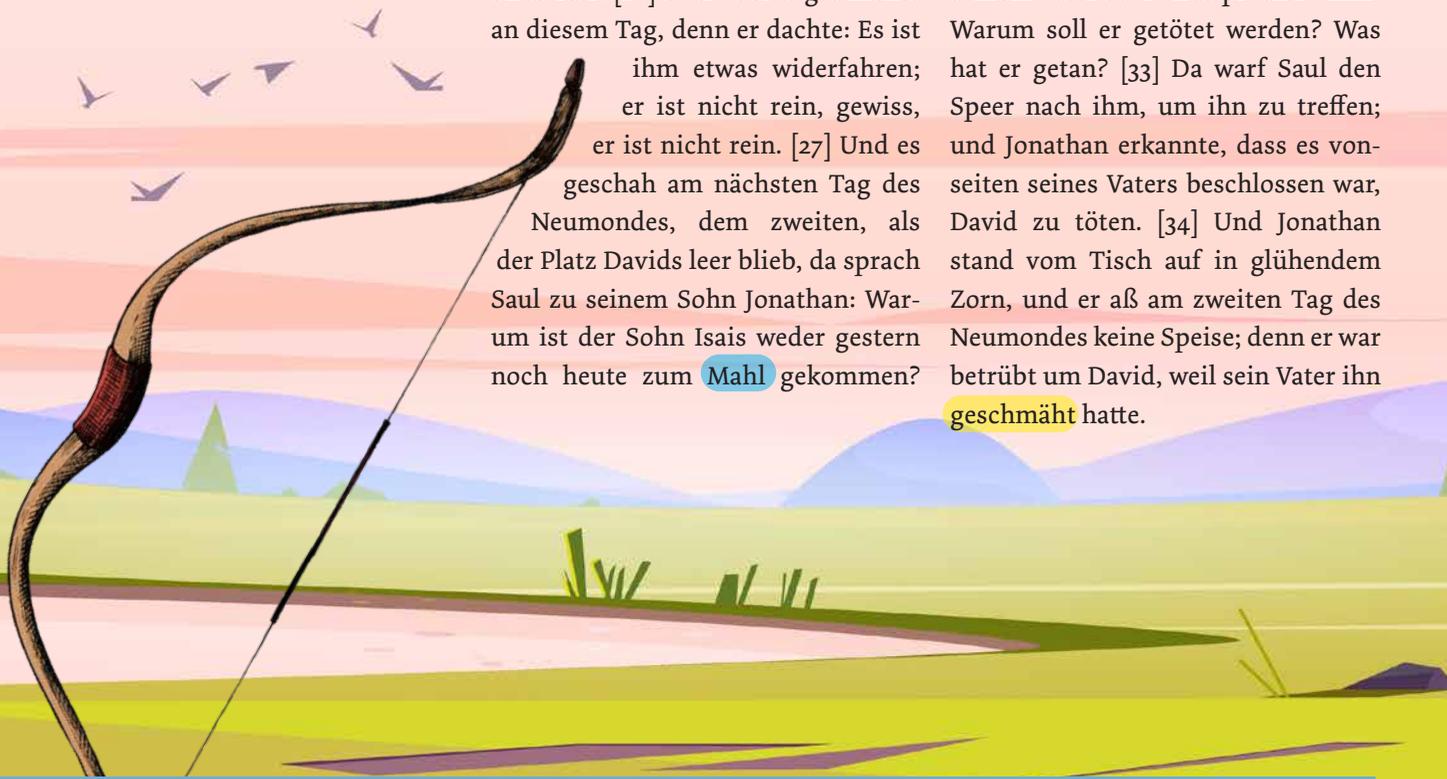
2. Lies den Bibeltext

1. Samuel 20,18-34

[18] Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist Neumond; und man wird dich vermissen, denn dein Sitz wird leer bleiben. [19] Am dritten Tag aber steige schnell herab ... und setze dich neben den Stein Asel. [20] Ich nun, ich werde drei Pfeile zu seiner Seite abschießen, als schösse ich für mich nach einem Ziel. [21] Und siehe, ich werde den Knaben senden: Geh hin, suche die Pfeile! Wenn ich ausdrücklich zu dem Knaben spreche: Siehe, die Pfeile sind diesseits von dir, nimm

sie!, so komm; denn es steht gut um dich, und es ist nichts, so wahr der HERR lebt! [22] Wenn ich aber so zu dem jungen Mann spreche: Siehe, die Pfeile sind jenseits von dir!, so geh, denn der HERR sendet dich weg. ... [24] Und David verbarg sich auf dem Feld. Und es wurde Neumond, und der König setzte sich zum Mahl, um zu essen. [25] Und der König setzte sich auf seinen Sitz, wie die anderen Male, auf den Sitz an der Wand; und Jonathan stand auf, und Abner setzte sich zur Seite Sauls; und der Platz Davids blieb leer. [26] Saul aber sagte nichts an diesem Tag, denn er dachte: Es ist ihm etwas widerfahren; er ist nicht rein, gewiss, er ist nicht rein. [27] Und es geschah am nächsten Tag des Neumondes, dem zweiten, als der Platz Davids leer blieb, da sprach Saul zu seinem Sohn Jonathan: Warum ist der Sohn Isais weder gestern noch heute zum Mahl gekommen?

[28] Und Jonathan antwortete Saul: David hat es sich dringend von mir erbeten, nach Bethlehem zu gehen, ... Darum ist er nicht an den Tisch des Königs gekommen. [30] Da entbrannte der Zorn Sauls gegen Jonathan, ... Weiß ich nicht, dass du den Sohn Isais auserkoren hast zu deiner Schande ...? [31] Denn alle Tage, die der Sohn Isais auf der Erde lebt, wirst du nicht feststehen, weder du noch dein Königtum; und nun sende hin und lass ihn zu mir holen, denn er ist ein Kind des Todes! [32] Und Jonathan antwortete seinem Vater Saul und sprach zu ihm: Warum soll er getötet werden? Was hat er getan? [33] Da warf Saul den Speer nach ihm, um ihn zu treffen; und Jonathan erkannte, dass es vonseiten seines Vaters beschlossen war, David zu töten. [34] Und Jonathan stand vom Tisch auf in glühendem Zorn, und er aß am zweiten Tag des Neumondes keine Speise; denn er war betrübt um David, weil sein Vater ihn geschmäht hatte.



geschmäht, Schmähung • Wenn dich jemand ganz schlimm beschimpft und beleidigt, schmählt er dich. Das, was er dabei über dich sagt, wird Schmähung genannt.

Knabe • Kleine Jungen wurden früher auch als Knaben bezeichnet. In der Bibel ist mit einem Knaben oft auch ein schon etwas älterer

Junge gemeint, der einem anderen diente, zum Beispiel dem König oder einem Propheten.

Mahl • Wenn du mit anderen zusammen am Tisch sitzt, um zu essen, wird das auch Mahlzeit genannt. Mahl ist dabei ein anderes Wort für das Essen, das bei dieser Gelegenheit gegessen wird.

3. Beantworte die Fragen

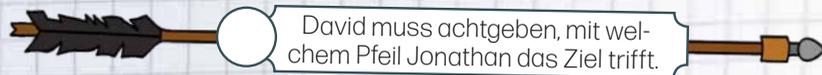
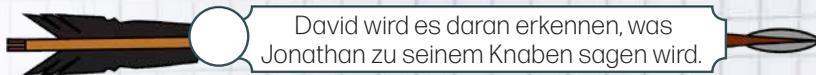
- 1) Welchen Plan denken sich Jonathan und David aus, um herauszufinden, was Saul wirklich vorhat? Setze in die Lücken ein: **bleiben - bringen - David - gehen - Jonathan - verstecken - warten**

_____ soll sich _____ und drei Tage in seinem Versteck

_____. Am dritten Tag soll er dann zum Stein Asel _____ und dort

_____, welche Nachricht _____ ihm _____ wird.

- 2) Jonathan will in der Nähe des Steines Asel mit seinem Bogen drei Pfeile abschießen. Woran soll David erkennen, was Jonathan herausgefunden hat? Kreuze an, welcher Pfeil die richtige Antwort gibt.



- 3) Als sich der König Saul mit seinen Gästen an den Tisch setzt, um zu essen, bleibt Davids Platz leer. Was denkt Saul, warum David nicht gekommen ist?
- 4) Was möchte Saul von Jonathan wissen, als David auch am zweiten Tag nicht erscheint?
- 5) Wie reagiert König Saul auf Jonathans Antwort?
- 6) Saul will, dass Jonathan sein Nachfolger als König wird. Er hat vergessen, dass der Prophet Samuel ihm mitgeteilt hat, dass Gott einen anderen zum König bestimmt hat. Wozu fordert Saul Jonathan deshalb auf?
- 7) Was möchte Jonathan von Saul wissen?

1.

2.

8) Woran erkennt Jonathan, dass sein Freund David wirklich in großer Gefahr ist?

9) Jonathan ist selbst in große Gefahr geraten, als er David hilft, herauszufinden, was Saul vorhat. Darüber ist er so traurig, dass er richtig wütend wird. An wen denkt er dabei zuerst?

10) Saul und Jonathan werden beide zornig. Worin unterscheidet sich der Zorn Jonathans vom Zorn Sauls? Kreuze an, was auf Saul und was auf Jonathan zutrifft.

Saul	Jonathan	
		ist zornig, weil er nur an sich denkt.
		wird zornig, weil er es ungerecht findet, wie über David gedacht wird.
		will in seinem Zorn dem anderen weh tun.
		wird zornig, weil der andere David töten will.

11) Was ist das Besondere an einem echten, guten Freund?
Mit Hilfe der Uhren kannst du das Rätsel lösen.

4 5 17 6 17 5 20 13 4 12 9 5 2 19 23 20

1 12 12 5 17 23 5 9 19 20 13 4 1 12 18

2 17 20 4 5 17 6 20 17 4 9 5

2 5 4 17 1 13 7 13 9 18 22 9 17 4 5 17

7 5 2 14 17 5 13

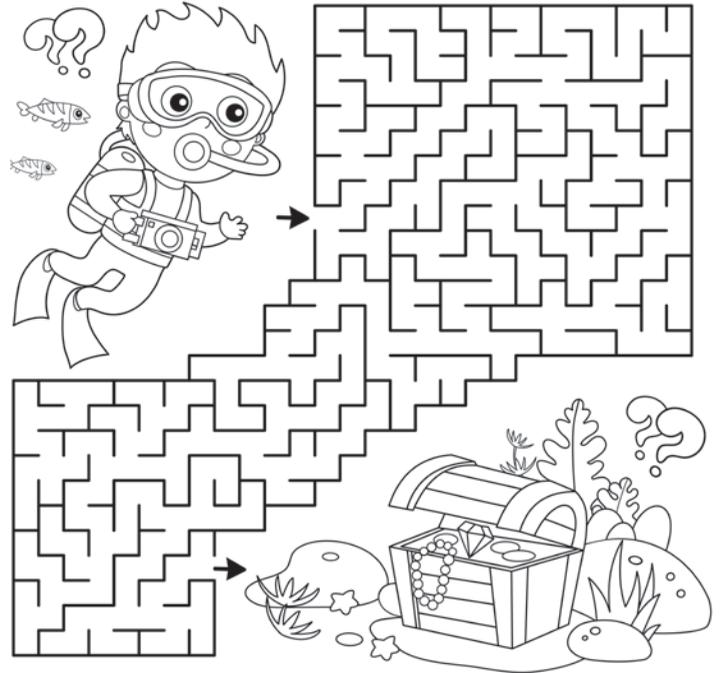
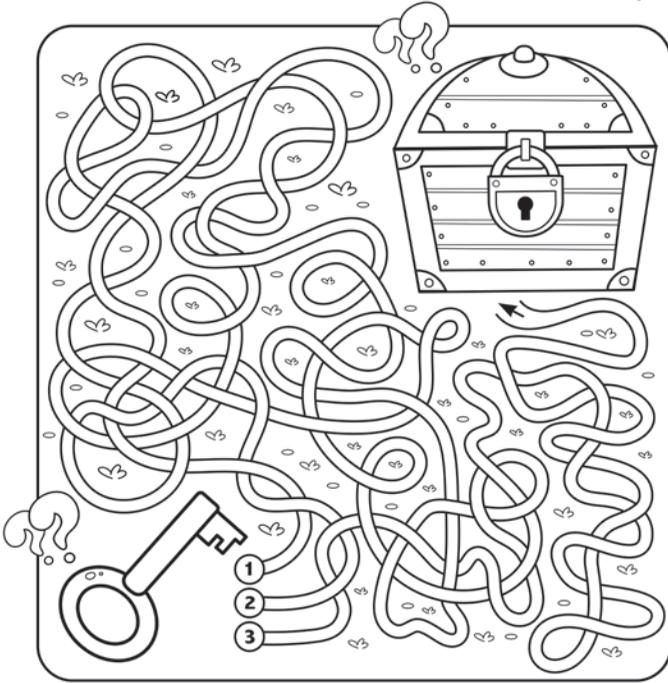


WEISHEIT ERWERBEN, WIE VIEL
 BESSER IST ES ALS FEINES GOLD,
 UND VERSTAND ERWERBEN, WIE
 VIEL VORZÜGLICHER ALS SILBER!

Sprüche 16,16



Welche Wege führen zum Schatz?



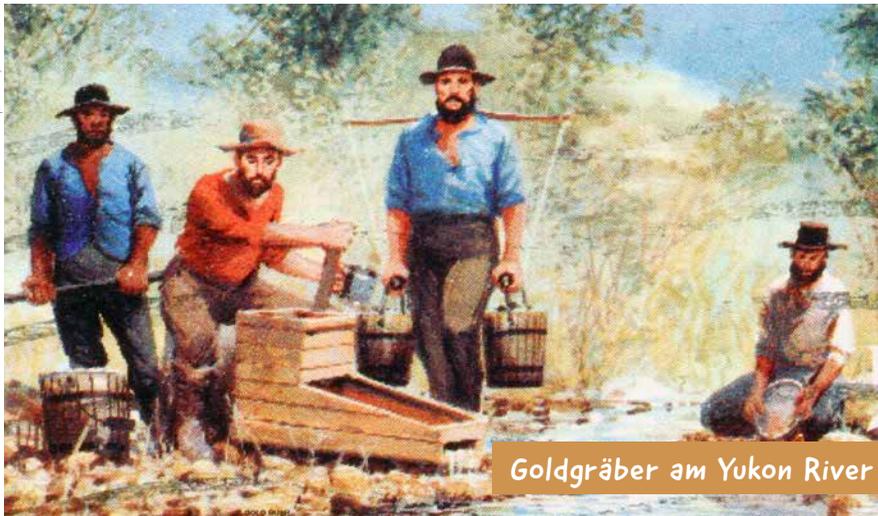
Zwei Schatzkarten sind gleich. Findest du sie?



Auf der Suche nach Gold

Schon in 1. Mose 2 wird von einer Gegend berichtet, wo Gold zu finden ist, sogar besonders gutes Gold. Im Lauf der Geschichte gab es immer wieder große Anstürme auf Goldfundstätten. Zwei sehr bekannte waren ...

Unzählige Menschen, oft arme Fabrikarbeiter, aber auch aus allen anderen Bevölkerungsgruppen, ließen ihre Heimat hinter sich zurück. Sie verkauften ihr Hab und Gut, ihre Häuser, ihre Felder, ihre Kleider, ihre Tiere und nahmen nur das Allernötigste mit.



Alles das gaben diese Leute auf, nur um ein Stück Land zu kaufen, auf dem sie nach Gold suchen konnten. Viele von ihnen wurden bitter enttäuscht und verloren alles, weil sie doch kein Gold fanden. Andere wurden ausgeraubt, bestohlen oder betrogen. Ganz anders ist es mit dem, was du in der Bibel liest und im Herzen behältst. In Psalm 119,72 steht: **Besser ist mir das Gesetz deines Munds, als Tausende von Gold und Silber.**

Im Unterschied zum Gold aus Kalifornien oder Alaska, das viele vergeblich suchten, findest du in der Bibel wahre Schätze. Lies die Bibel am besten jeden Tag! Denk darüber nach, was du gelesen hast und bitte Gott um Hilfe, es auszuleben. Diese Schätze kann dir niemand wegnehmen! Jesus sagte einmal: **Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstören und wo Diebe nicht einbrechen und nicht stehlen.** Matthäus 6,20

Worauf setzt du dein Vertrauen?



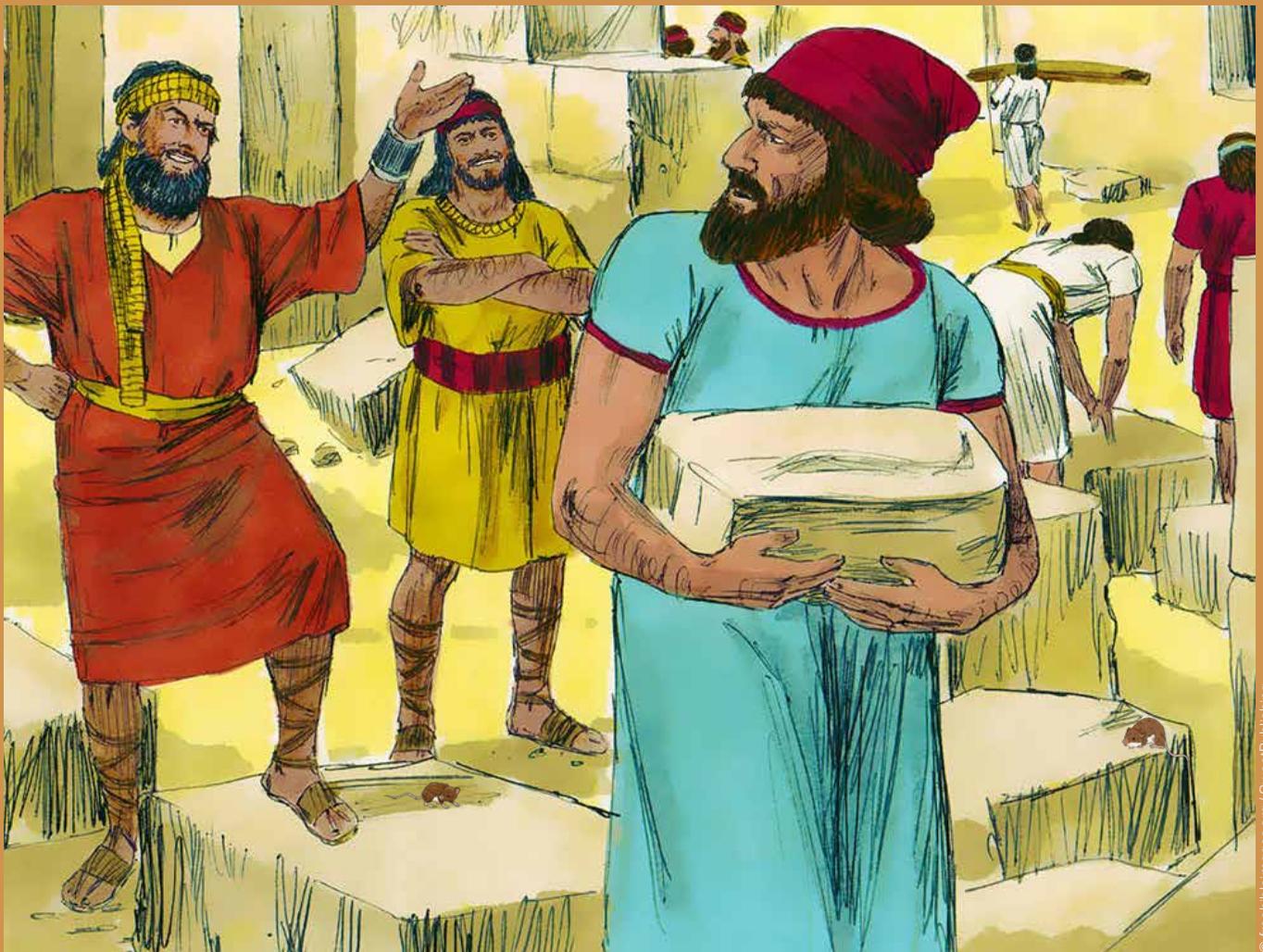
Wissenswert.....

Goldschmiede in der Bibel

Goldschmied ist ein sehr alter Beruf. Beim Bau der Stiftshütte führte Bezaleel die künstlerischen Arbeiten aus. Der erste Goldschmied wird im Buch der Richter erwähnt, später gab es Goldschmiede, die mit Nehemia die Stadtmauer um Jerusalem wieder aufbauten. Diese Männer waren sich also nicht zu fein, auch einmal gröbere Arbeiten zu erledigen und schwere Steine zu schleppen, als nur filigrane Goldschmiedearbeiten zu verrichten.

Ihm zur Seite besserte Ussiel aus, der Sohn Harhajas, die Goldschmiede waren. Nehemia 3,8

König Salomo, der Sohn und Nachfolger von König David, hatte von Gott um Weisheit gebeten, das Volk Gottes zu führen. Diese weise Bitte belohnt der große Gott: Salomo wird nicht nur der klügste König, sondern auch sehr, sehr reich. Die Schiffe von Salomos Flottenverbänden brachten Gold, Silber, Edelsteine und sogar Elfenbein, Affen und Pfauen aus weit entfernten Ländern. Dabei werden zwei Landgebiete genannt, aus denen Gold geholt wurde: Ophir und Tarsis. Insgesamt kamen so jedes Jahr 666 Talente Gold bei Salomo in Jerusalem an, das entspricht etwa 23 Tonnen bzw. 1,3 Milliarden € pro Jahr!



Beim Bau der Mauer Jerusalems halfen auch die Goldschmiede fleißig mit.



Alter Goldschüttler mit Goldpfanne



Silbermine in Silver City (Nevada)

Goldgewinnung

Aus Flüssen und Seen

Mit Hilfe einer Goldwaschpfanne oder Rinne wird Gold durch Waschen unter Wasser von Schlamm und Sand getrennt. Das Gold sinkt aufgrund seiner hohen Dichte auf den Boden und die unerwünschten Stoffe können abgeschüttet werden. Die größten Goldabbaugebiete liegen in nur zehn Staaten. Hier werden zwei Drittel des gesamten Goldes gefördert.

Aus dem Berg

In kleinen Minen oder in großen Tagebauten wird der Fels gesprengt. Die Goldstücke können dann herausortiert werden. Dazu werden meistens besondere Methoden und Hilfsstoffe verwendet (Quecksilber oder Natriumcyanid).

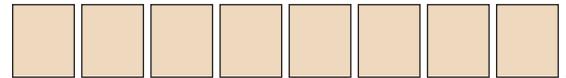
Recycling-Gold

In vielen elektronischen Geräten wird Gold wegen seiner sehr guten elektrischen Leitfähigkeit für

Kontakte verwendet. Daher gehören elektrische Geräte nicht in den Hausmüll, sondern zum Elektroschrott. Um dieses Gold wieder zurückzugewinnen (recyclen), werden die Teile verkleinert und eingeschmolzen. Die schwerere Goldschmelze sinkt im Schmelztiegel nach unten. Alle anderen Stoffe schwimmen als Schlacke oben drauf. Wenn man das Gold auf diese Weise mehrmals läutert, wird es ganz rein.

Was ist wertvoller als reines Gold? Lies Hiob 28,12-19!

Es ist die göttliche



Und Gott gibt sie dir gerne, wenn du ihn darum bittest. Lies Jakobus 1,5!



Goldsucher beim Goldwaschen im Fluss



Geschmolzenes Gold wird zu einem Barren gegossen.

Leuchtturm-Basteleien



Pilsmer Leuchtturm

© pixabay.com



Chipsdosen-Leuchttürme



Häuschen für den Leuchtturmwärter

Mit Treppe



Im August gab es die Anleitung für den Chipsdosen-Leuchtturm. Vanessa (10) und Manoa (9) aus der Schweiz haben uns Fotos von ihren Leuchttürmen geschickt. DANKE! Der rot-weiße Turm links ist von Vanessa und Manoa hat sich mit seinen Farben den Pilsmer Leuchtturm zum Vorbild genommen. Sehen sie nicht super schön aus - erst recht, wenn sie leuchten?

Warmes Licht in der Dunkelheit



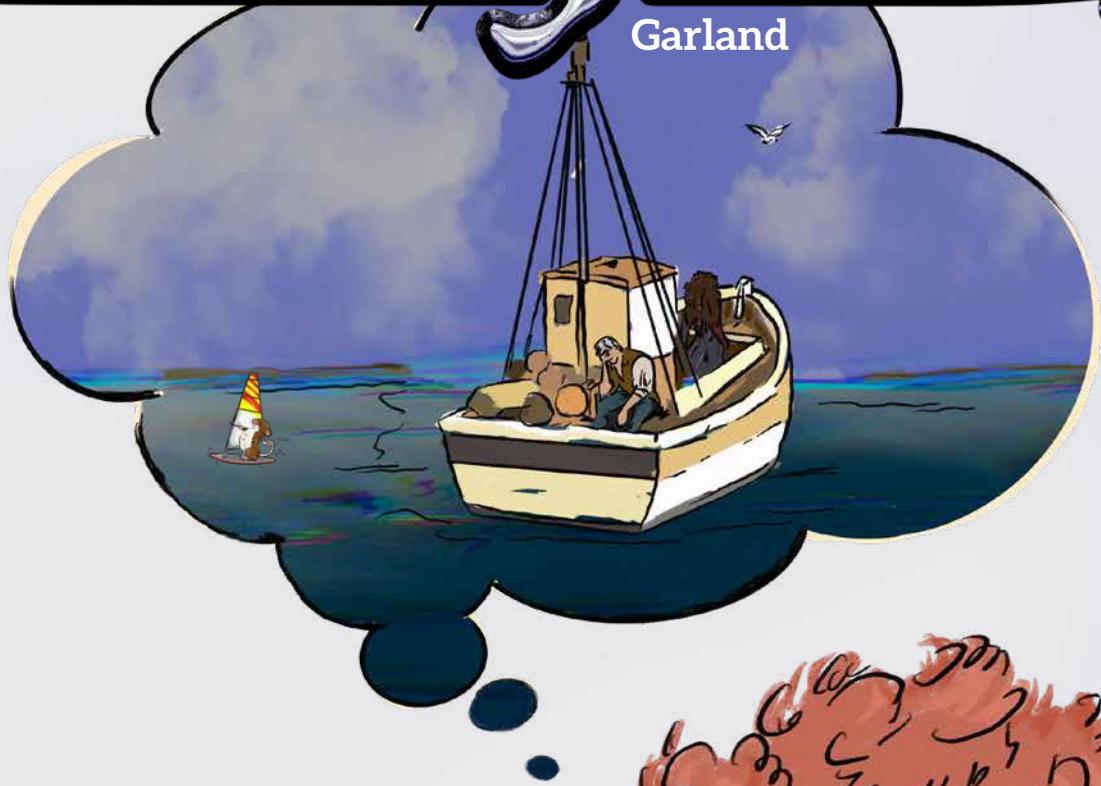
Jesus spricht: Ebenso lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen. Matthäus 5,16

Auch in Deutschland wurden Leuchttürme gebastelt (nicht nur von Kindern), um damit anderen eine Freude zu machen. Es sieht einfach schön aus, wenn es dunkel wird und die Türme ihr warmes Licht verbreiten. *So freut Gott sich darüber, wenn du mit dem Herrn Jesus lebst und sein Licht in deiner Umgebung verbreitest.*

Teil 29

Lenhard

Garland





Garland, Johann, Heinfried und den Mädchen ist es gelungen, Elsbeth und Lenhard aus Silbersteins Gewalt zu befreien. Silberstein hat den Hohenfelsen auf einem Boot verlassen und Marousha ist mit ihm davongesegelt.

Frau Marten, die Wirtin des Silbernen Falken, wachte erschrocken aus tiefem Schlummer auf, als mitten in der Nacht zwei Kutschen vor dem Gasthaus vorfuhren. Dennoch ließ sie es sich nicht nehmen, den neuen Gästen sofort Schlafkammern zur Verfügung zu stellen und nach weiteren Wünschen zu fragen.

Obwohl Heinfried todmüde war, konnte er nicht einschlafen. Zu viel hatte sich in den letzten Stunden ereignet. Unruhig drehte er sich von einer Seite auf die andere. Schließlich stand er leise auf, um Lenhard nicht zu wecken. So leise wie möglich tappte er hinunter in die Gaststube. Im Dunkel setzte er sich an einen der Tische und blickte hinaus.

Da sah er einen Mann auf das Gasthaus zukommen. Kurz darauf wurde die Tür zur Gaststube geöffnet und Garland kam herein.

„Nanu, kannst du nicht schlafen?“, fragte er, als er den Jungen entdeckte.

„Nein“, sagte Heinfried nur.

Garland ließ sich schwer auf einen der Stühle fallen und entzündete eine Lampe. „Holst du uns bitte etwas Wasser aus der Küche?“

Heinfried brachte das Gewünschte und nahm einen tiefen Schluck aus seinem Becher.

„Warst du noch unterwegs?“

Garland nickte. „Ich hatte etwas Wichtiges zu erledigen, das keinen Aufschub duldete.“

„Ob Silberstein und Marousha gut aufs Meer hinausgekommen sind?“

„Ganz bestimmt. Die Nacht ist ruhig und der Mond scheint hell.“

„Wird sich Elsgard wohl schnell bei uns einleben?“

„Da bin ich sicher“, erwiderte Garland. „Sie und ihre ältere Schwester hatten immer ein sehr gutes Verhältnis.“

„Darf ich dich etwas fragen?“

„Natürlich.“

„Weißt du schon lange, dass Elsgard noch lebt? Und wie hast du eigentlich erfahren, wo sie sich aufhält?“, wollte Heinfried wissen.

Garland lehnte sich in seinem Stuhl zurück. „Dass ich die Familie Hohenfelsen und Silberstein seit über zwanzig Jahren kenne, weißt du ja. Silbersteins Leute hatten mich bei dem Überfall auf Burg Hohenfelsen ziemlich zugerichtet. Als ich endlich wieder auf den Beinen war, fehlte von Silberstein jede Spur. Alle Nachforschungen blieben vergeblich. Erst vor einiger Zeit entdeckte Harbinger bei einer seiner Erkundungsreisen, die er in meinem Auftrag ausführte, dass die Burg Hohenfelsen wieder bewohnt war. Und er brachte noch mehr Neuigkeiten mit. Ein alter Fischer im Hafen erzählte ihm, er habe die Tochter der Hohenfelsen auf dem Söller des Burgfrieds gesehen. Ihr blondes Haar wehte im Wind.“ „Er muss gute Augen gehabt haben, der alte Fischer!“, bemerkte Heinfried staunend.

Garland lächelte ein bisschen. „Ja, es klingt sehr märchenhaft. Aber auch interessant genug, um die neuen Bewohner vom Hohenfelsen ein wenig näher anzuschauen. Harbinger in die Burg zu schleusen,

war nicht schwer. Silberstein behandelt seine Leute so schlecht, dass fast niemand mehr bei ihm arbeiten will. Harbinger hat eine Menge herausgefunden. Elsgard war tatsächlich noch am Leben und all die Jahre in Silbersteins Gewalt. Aber das wollte ich ändern.“

„Harbinger hat Elsgard erzählt, dass ihre Schwester noch lebt?“

„Genau.“

„Und dann hat Elsgard den Brief an meine Mutter geschrieben und Harbinger gegeben. Und der hat ihn dir gegeben.“ Langsam begann Heinfried zu verstehen, wie die Ereignisse zusammenhingen.

„Ja.“

„Hättest du uns irgendwann erzählt, dass Elsgard noch lebt?“, fragte Heinfried vorsichtig.

„Natürlich“, Garland nickte ein wenig spöttisch. „Das hätte sich kaum vermeiden lassen.“

„Es ist gut ausgegangen für uns und für Elsgard. Und wir sind dir ja auch dankbar, dass du meine Tante ausfindig gemacht hast.“ Heinfried verfiel wieder in Schweigen. „Warum hat sie das getan?“, fragte er dann plötzlich ohne Übergang. Es brach heftig aus ihm heraus: „Ich hatte mich so darauf gefreut, dass sie zusammen mit meiner Tante Elsgard zu uns käme. Stattdessen wählt sie ein einsames Leben auf der Flucht. Ihr Vater war doch nicht gut zu ihr. Warum? Es hätte alles so einfach und schön sein können!“ Garland sah ihn aufmerksam an. Ein Lächeln ging über sein Gesicht. „So sind Mädchen nun einmal“, sagte er tröstend. „Sie tun nie, was du von ihnen erwartest.“

Heinfried dachte an seine Schwester und musste ein bisschen grinsen. „Das stimmt. Erla ist auch so. Sie und Marousha – da hätten Lenhard und ich nichts zu lachen gehabt.“

Garlands Lächeln wurde weich. „Die kleine Erla! Als sie wie eine Samariterin an meinem – wie ich dachte – Sterbelager auftauchte, hinterließ das

einen mächtigen Riss in meinem Panzer aus Hass und Rache. Ich weiß nicht, wie oft ich seitdem die Evangelien und besonders die Geschichte vom Samariter gelesen habe. Der sich erbarmt über den unvorsichtigen einsamen Reisenden, der auf dem Weg hinunter nach Jericho unter die Räuber gefallen war.“ Garland fuhr sich mit der Hand durchs Gesicht. „Es war Zeit, dass ich aufhörte, meine alten Wunden zu lecken und meine Rache zu pflegen. Ich erkannte, dass der Samariter in dieser Geschichte uns etwas von dem zeigt, wie Jesus Christus ist und was er für Sünder wie mich getan hat. Und Jesus Christus war mächtig, meine große Schuld zu vergeben und meine Verletzungen zu heilen.“ Garland schwieg einen Moment. „Ich war immer der festen Überzeugung gewesen, dass ich niemanden je als Herrn über mich anerkennen könnte. Aber dann war es ganz leicht. Und Jesus, der Herr, zeigte mir, wie wenig frei ich zuvor im Käfig meiner Rachedgedanken gewesen war und welche Freiheit er für mich bereithielt.“

Ein Strahlen ging über Heinfrieds Gesicht. „Oheim Garland, wie mich das freut! Wir alle haben so viel für dich gebetet.“

„Oheim Garland? Das klingt schön in meinen Ohren.“ Garland legte Heinfried lächelnd die gesunde Hand auf die Schulter. „Wir werden noch richtig Freunde werden. Wenn ihr denn meine Gemeinheiten vergeben könnt?“

Heinfried nickte.

„Ihr habt für euren Feind gebetet? Das ist erstaunlich.“ Garland versank einen Augenblick in tiefe Gedanken. „Wir teilen jetzt außerdem ein Geheimnis“, fuhr er unvermittelt fort. „Wir beide, du und ich, lassen Marousha nicht aus den Augen. Meine Leute im Hafen sind informiert. Sie fahren noch heute Nacht aufs Meer hinaus. Silbersteins Schiff ist klein und fasst nicht viele Vorräte. Sie müssen bald an Land gehen. Es wird immer einer meiner Leute in Maroushas Nähe bleiben.“

Heinfried tat einen tiefen erleichterten Seufzer. „Das ist gut zu wissen! Danke! – So warst du nicht allein auf deinem Schiff hier?“

„Nein, natürlich nicht.“ Garland schüttelte den Kopf.

„Die drei Männer der Besatzung hatten gestern Abend einen Auftrag in der Stadt für mich zu erledigen. Ich traf sie eben am Schiff. Und ich verspreche dir: Ich werde dir immer erzählen, was ich über Marousha erfahre. Vielleicht kannst du jetzt besser einschlafen?“

Heinfried wurde ein bisschen rot. Aber er nickte.

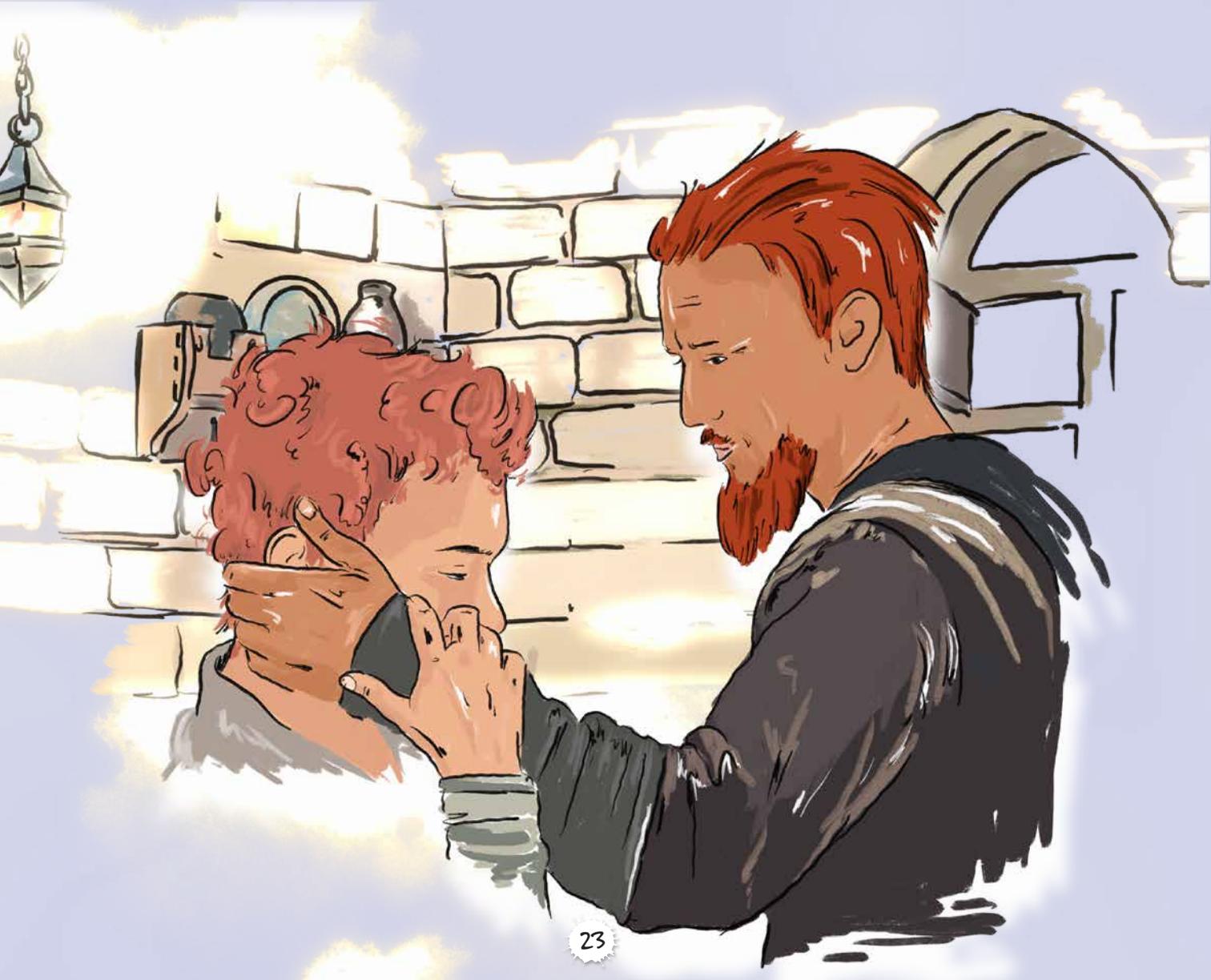
„Gute Nacht, Oheim Garland.“

„Gute Nacht, mein Junge.“

„Mein Junge!“ Dass er je von Garland so genannt würde, hätte Heinfried niemals erwartet. So lange hatten sie für diese Versöhnung, für Garlands Umkehr gebetet. Gott hatte es geschenkt. Und Elsgard war frei und würde bei ihnen leben. Seine Mutter hatte sie so sehr vermisst!

„Gott, du hast uns bewahrt und alles wohl gemacht“, betete er. „Bitte sei auch bei Marousha, schütze sie und sei ihr nah!“

Fortsetzung folgt.



Dies weiß ich,
dass Gott für
mich ist.
Psalm 56,10

Namenrätsel

Finde die Namen!
Dann erhältst du
von unten nach oben
gelesen die Lösung.
Vergleiche sie mit Psalm 56,10!

Zwillingsbruder Jakobs (1. Mose 25,25-26)	<input type="text"/>								
Freund Davids (siehe Seite 11)	<input type="text"/>								
Vater Jakobs (1. Mose 21,3)	<input type="text"/>								
Anführer des Volkes Israel (2. Mose 2,10)	<input type="text"/>								
Zuerst Christenverfolger, später Missionar (Apostelgeschichte 9,1)	<input type="text"/>								
Frau von Boas und Bibelbuch im Alten Testament	<input type="text"/>								
Königin und Bibelbuch im Alten Testament	<input type="text"/>								
Einer der 12 Jünger von Jesus und Bruder von Jakobus (Matthäus 4,21)	<input type="text"/>								
Zweiter König Israels (1. Samuel 16,113)	<input type="text"/>								
Einer der 12 Jünger von Jesus und Bruder von Andreas (Matthäus 4,18)	<input type="text"/>								
Einer der 12 Jünger von Jesus, der ihn an die Feinde verriet (Matthäus 10,4)	<input type="text"/>								
Statthalter über Judäa, der Paulus zwei Jahre gefangen hielt (Apostelgeschichte 23,24 und 24,27)	<input type="text"/>								
Arzt, Mitarbeiter von Paulus und Schreiber eines der vier Evangelien (Kolosser 4,14)	<input type="text"/>								
(Zeitweise) Begleiter von Paulus und Barnabas auf ihrer 1. Missionsreise (Apostelgeschichte 12,25)	<input type="text"/>								
(Ehemaliger) Zöllner (Matthäus 9,9)	<input type="text"/>								
Frau von Abra(ha)m (1. Mose 12,5)	<input type="text"/>								
Name verschiedener Frauen im Neuen Testament (auch der Mutter Jesu) (Lukas 1,27)	<input type="text"/>								
Mitarbeiter von Paulus mit griechischer Abstammung (2. Korinther 8,23)	<input type="text"/>								
Römischer Kaiser zur Zeit der Geburt von Jesus (Lukas 2,1)	<input type="text"/>								
Dritter König Israels (1. Könige 1,13)	<input type="text"/>								
Riese, der von einem jungen Hirten besiegt wurde (1. Samuel 17,4)	<input type="text"/>								

